

An die KandidatInnen
der österreichischen Parteien
für die Wahl zum Europäischen Parlament

Wien, 30.4.2014

Wahlen zum Europäischen Parlament: Fragen an die KandidatInnen zu Frauenrechten und Entwicklungspolitik

WIDE, das entwicklungspolitische Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven, hat Fragen an die KandidatInnen zur Wahl des Europäischen Parlaments erarbeitet.

Wir ersuchen um Ihre Stellungnahme bis 9. Mai 2014!
Die Antworten werden auf der WIDE-Homepage veröffentlicht.

1. Frauenrechte in der Entwicklungspolitik

Viele Studien haben gezeigt, dass ohne die Einbeziehung und Stärkung von Frauen Entwicklungsziele nicht erreicht werden können. 2010 hat die EU-Kommission einen „Gender Action Plan“ zur Stärkung der Frauenförderung und des Gender-Mainstreamings in der Entwicklungszusammenarbeit angenommen (bis 2015).

- Was kann aus Ihrer Sicht bis 2015 und darüber hinaus getan werden, damit in der EU-Entwicklungszusammenarbeit stärker als bisher die Lebensrealitäten von Mädchen und Frauen berücksichtigt und Frauenrechte gefördert werden?
- Wie werden Sie sich für eine Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen?

2. Politikkohärenz für Entwicklung: Handels-, Umwelt- und Klimapolitik

Entscheidungen in verschiedenen Politikfeldern haben Auswirkungen auf die Lebenssituation und Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen in Entwicklungsländern – Beispiel Klimawandel, der von den Industriestaaten verursacht ist und in vielen armen Ländern besonders gravierende Auswirkungen zeitigt. Die EU-Staaten haben sich im Vertrag von Lissabon geeinigt, dass Maßnahmen aus anderen Politikfeldern die Ziele der Entwicklungspolitik nicht unterlaufen dürfen (siehe AEUV Art. 208). In den Politikbereichen Landwirtschaft und Energie der EU gibt es Maßnahmen, die dem allgemein zu beachtenden Gebot der Politikkohärenz eindeutig zuwider laufen, wie z.B. Exportsubventionen für landwirtschaftliche Produkt oder die Beimengungsverpflichtung für Agrotreibstoffe. Diese führen für Frauen in Entwicklungsländern oft zu weiteren Verschlechterungen beim Zugang zu Land, Saatgut oder Märkten für ihre Produkte.

- Was werden Sie tun, um Maßnahmen, die im Widerspruch zum Politikkohärenzgebot stehen und Frauen den Zugang zu Land, Saatgut und lokalen Märkten erschweren oder unmöglich machen, zu entschärfen oder ganz rückgängig zu machen?
- Wie kann das Europäische Parlament zur Formulierung und Implementierung einer geschlechtersensiblen globalen Nachhaltigkeitsagenda beitragen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Frauen in Entwicklungsländern Zugang zu Mitteln für klimarelevante Projekte finden?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Verhandlung befindliche EU-Freihandelsverträge in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Demokratie, Geschlechtergleichstellung, Arbeitsrechte und Umweltstandards in allen beteiligten Ländern überprüft werden?
- Wie stehen Sie zum Mechanismus privater Schiedsgerichte in Investitionsabkommen?

3. Entwicklungsfinanzierung

Die EU hat sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zwar einen Gender Action Plan, aber hinsichtlich der Mittelausstattung kein konkretes Ziel zu Frauenförderung und Gender-Mainstreaming gesetzt.

- Werden Sie sich für Gender-Budgeting in der EU-Entwicklungszusammenarbeit einsetzen? Welche Handlungsspielräume sehen Sie dafür in den nächsten Jahren?
- Wie werden Sie sich für mehr Verteilungsgerechtigkeit in der EU sowie in Bezug auf die Länder des globalen Südens einsetzen – durch welche Maßnahmen?

4. Politische Partizipation

Bei der Artikulation spezifischer Anliegen von Frauen spielen Frauenorganisationen eine wichtige Rolle. Im Europäischen Konsens für Entwicklung (2005) ist sowohl die Gleichstellung der Geschlechter als auch der Dialog mit der Zivilgesellschaft als eines der Grundprinzipien verankert.

- Wie sollen Ihrer Meinung nach Frauen in den entwicklungspolitischen Dialog einbezogen werden?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass jene Mittel der EU-Entwicklungszusammenarbeit, die direkt Frauenorganisationen oder –Institutionen zugute kommen, erhöht werden?

Bitte schicken Sie Ihre Stellungnahme bis 12. Mai 2014 an:

Claudia Thallmayer, thallmayer@wide-netzwerk.at

WIDE - Entwicklungspolitisches Netzwerk
für Frauenrechte und feministische Perspektiven
Währingerstr. 2-4 / 22, A-1090 Wien
Tel: (+43-1) 317 40 31
office@wide-netzwerk.at
www.wide-netzwerk.at
ZVR-Zahl: 626905553